



*Jens Rosenberg (l.) wurde im Juli dieses Jahres von den Genossen der APO 2 im RAW Halberstadt als Kandidat der SED aufgenommen. Genosse Siegfried Damerius (Bildmitte) und APO-Sekretär Harald Hartmann (r.) sind zwei erfahrene Kommunisten, zu denen Jens jederzeit mit seinen Fragen und Problemen kommen kann.*

*Foto: Joachim Hemmecke*

sind dem Kandidaten jederzeit Helfer und Ratgeber. Jens Rosenberg, im Juli in der APO 2 als Kandidat aufgenommen, arbeitet als Mitglied der BGL aktiv in ihrer Jugendkommission. Seine Entscheidung, in die Partei einzutreten, kam nicht sofort. Der jahrelange Kontakt mit den Genossen in der Betriebschule „Ernst Schneller“ des RAW und in der Jugendbrigade „XI. Parlament“, sein aktives Wirken in der FDJ und in der Gewerkschaft sowie sein dreijähriger Ehrendienst in der NVA führten zu seinem Entschluß, als Genosse in der vordersten Reihe des ideologischen Kampfes zu stehen. Seine Bürger Holger Bohte und Volker Diekmann unterstützten ihn in der politischen Arbeit. Auch nach der Kandidatenzeit soll er als Kommunist in der Gewerkschaft

tätig sein. Sie sorgen dafür, daß in der Jugendbrigade ein politisches Klima herrscht, in dem parteilich über Probleme gesprochen wird, Initiativen entwickelt und gefördert werden.

Unsere Erfahrungen besagen, daß ein junger Werktätiger, der als Kandidat aufgenommen wird, nicht alleingelassen werden darf. Mit seinem Eintritt in die Partei erwarten die Kollegen mehr von dem Kandidaten. Sie wollen wissen, welche Haltung er zu Grundfragen unserer Zeit einnimmt, wie er zu aktuellen politischen Ereignissen diskutiert und sich entwickelt. Ralf Schluttenhofer ist erst einige Wochen Kandidat. In seinem Kollektiv, der Jugendbrigade „Wilhelm Pieck“, wird viel diskutiert. Themen sind die schwere Provokation gegen die Staatsgrenze

## Leserbriefe

die Weiterentwicklung für neue Einsatzgebiete. Sie fördert die Konzentration des Rationalisierungsmittelbaus auf die Automatisierung der Produktionseinrichtungen für Konsumgüter bei gleichzeitigem Ausbau zu Mehrzweckanlagen, um künftig kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Schwerpunkt des Konsumgüterprogramms im Chemiewerk<sup>A</sup> zu Ehren des 40. Jahrestages der DDR ist die Fertigstellung einer multivalent nutzbaren Produktionsanlage zur Herstellung von Konsumgütern auf Basis eigener

Produkte bzw. waschaktiver Substanzen. Der Übergang zum Einsatz waschaktiver Substanzen eröffnet im CWK die Möglichkeit für eine neue Linie von Konsumgütern, denn auf dieser Basis ist die Neu- und Weiterentwicklung in größerer Breite möglich. Es wurden Voraussetzungen für die Produktionsaufnahme des neuen Konsumgutes „Köstrotex“ geschaffen. Es ist ein Erzeugnis, das sich hervorragend eignet zur Reinigung von textilen Fußbodenbelägen, Polstermöbeln und Autobezügen und einen nachhaltigen Antischmutzeffekt bewirkt.

Durch diese Doppelwirkung verlängert sich der Reinigungszyklus bei gleicher Schmutzbelastung auf das 1,5fache. Die Anlage mit einem Wertumfang von über 1 Million Mark wird als Rationalisierungsobjekt in Eigenleistung im CWK errichtet.

Weiterer Schwerpunkt in der politischen Arbeit der Parteiorganisation ist die Erhöhung der Arbeitsproduktivität bei der Konsumgüterproduktion. So wird in Bad Köstritz der Automatisierungsgrad bei der Konfektionierung von Konsumgütern erhöht. Im Zusammenhang mit einer